

Katholische Religionslehre

Qualifizierungsphase 1

Unterrichtsvorhaben I:

Thema:

„Der Glaube an Jesus den Christus – eine Zu-mutung für mich?“

Inhaltsfelder:

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Perspektive

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Biblisches Reden von Gott
- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferstehung
- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4), • stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5), 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern das von Jesus gelebte und gelehrtete Gottesverständnis. • deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen, • erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes, 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die „neue Ethik“ des angebrochenen RG • Gleichnisse Jesu • Die Tempelreinigung als Provokation • Passion Jesu • Lk 24,13-35: Die Begegnung der Jünger mit dem Auferstandenen auf dem Weg nach Emmaus als Fundament des christlichen Auferstehungsglaubens

<ul style="list-style-type: none"> • deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6). • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3), • werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus (MK 4). • bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1). • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4), • verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6). 	<ul style="list-style-type: none"> • stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar, • deuten Ostererfahrungen als den Auferstehungsglauben begründende Widerfahrnisse, • erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben, • erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott, • erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes, • erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik,, • erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten, • analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrunde liegende Gottes- und Menschenbild, • Beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Wegs der Schriftauslegung, • Beurteilen den Umgang mit der Frage nach der Verantwortung und der Schuld an der Kreuzigung Jesu, 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Darstellung der Ostererfahrungen in den Bild- und Sprachmöglichkeiten ihrer Zeit und heute; • Die Zu-mutung des Glaubens an die Auferstehung <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B.: textorientierte und analytische Zugänge (Form-/Gattungskritik; Wunder, Gleichnis; synoptischer Vergleich; motivgeschichtliche und zeitgeschichtliche Auslegungen; Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte) <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Evangelien als engagierte und engagierende Zeugnisse“ (Küng) • Erläuterung des Begriffs „Osterbrille“ • Ggf. Portfolio: Methoden der Schriftauslegung • Ggf. „Jesus im Bild“ – der Versuch einer Aktualisierung
---	---	---

	<ul style="list-style-type: none">• beurteilen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild,• erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute,• erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren	
--	---	--

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: „Die Botschaft von Erlösung, Heil und Vollendung – ein Angebot ohne Nachfrage?“

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferstehung
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),• erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4),• analysieren	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott,• erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung,• erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben,• erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik,• beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit,• erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</p> <ul style="list-style-type: none">• Jesus – Modell gelingenden Menschseins?• Die Botschaft von einer Erlösung – kein Bedarf? Oder: Wie kann der Tod eines Menschen für uns heute Erlösung bewirken?• Jesus – verwest, auferweckt, auferstanden?• Was bedeutet die Auferstehung Jesu für die Auferstehung aller Menschen?• „Auferstehung der Toten“ statt „Auferstehung des Fleisches“• Auferstehung und ewiges Leben• Hermeneutik eschatologischer Aussagen: Sach- und Sprachgehalt• Gläubige als defizitäre Wesen? – Brauchen wir

<p>kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5),</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5), • sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), • argumentierten konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4). 	<p>Spezifische der christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion, • beurteilen zeitgenössische Glücks- und Sinnangebote im Hinblick auf Konsequenzen für individuelles und gesellschaftliches Leben, • beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben, • erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute. 	<p>Jesus/ Gott?</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Projekt: Jesus im Film • z.B. Umfragen: Erlösungsbedürftigkeit, Auferstehungsglaube • z.B. Recherche in Internetforen <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Ggf.: Präsentation der Projekt- und/oder Rechercheergebnisse</p>
--	---	--

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „Kann ich für mich alleine glauben?“ – Kirche als Volk Gottes

Inhaltsfelder:

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Biblisches Reden von Gott
- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort
- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung stellen(SK 1),• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),• erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4),• deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6),• Stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner),• stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar,• beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit,• erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes,• erläutern an einem historischen Beispiel, wie Kirche konkret Gestalt angenommen hat,• erläutern den Auftrag der Kirche, Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein,• erläutern an Beispielen die kirchlichen Vollzüge	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none">• Wer ist Kirche? Bin ich Kirche?• Grundfunktionen von Kirche in der Nachfolge Jesu• Mediale Wahrnehmung von Kirche als „Hierarchie“ – Problem des Weiterexistierens eines vorkonziliaren Kirchenbildes• Getauft und gefirmt – der „Laie“ in der Kirche: „zu einem heiligen Priestertum geweiht“ (LG 10); Exkurs: Taufe – ev. – kath.• II. Vatikanum (LG) – Rückbesinnung auf die Wurzeln: Kirche als Volk Gottes <p>- Identität durch Erinnerung: bleibende Erwählung Israels zum „Eigentumsvolk Gottes“;</p> <p>- Jesus und die Erwählung der Zwölf – Beginn der endzeitlichen Wiederherstellung Israels in seiner ganzen von Gott</p>

<p>Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7),</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2), • erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), • erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3), • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4). • treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliche Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5). 	<p>Diakonia, Martyria, Leiturgia sowie Koinonia als zeichenhafte Realisierung der Reich-Gottes-Botschaft Jesu,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die anthropologische und theologische Dimension eines Sakraments, • erläutern Kirchenbilder des II. Vatikanischen Konzils (u.a. Volk Gottes) als Perspektiven für eine Erneuerung der Kirche, • beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs, • erörtern, ob und wie sich die katholische Kirche in ihrer konkreten Praxis am Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu orientiert, • erörtern die Bedeutung und Spannung von gemeinsamem und besonderem Priestertum in der katholischen Kirche..unterscheiden . 	<p>gewollten Fülle und Vollständigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ggf. neutestamentliche Gemeindemodelle • Kirche als Volk Gottes – Betonung der Gemeinsamkeiten aller Glaubenden ungeachtet der hierarchischen Unterschiede • Kirche in der Spannung von gemeinsamem und besonderem Priestertum, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Hierarchie oder Demokratie? – Kirche: synodal und hierarchisch verfasst - Das Amt des Priesters – Handeln „in persona Christi“ und „in persona ecclesiae“ - Vergleich: Amtsverständnis in der evangelischen Kirche - „Laien“ in der Kirche? - <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit lehramtlichen Texten • Kirchenbild z.B., in Karikaturen (-> Kirchenbild überwiegend geprägt durch Klerus) • Ggf.: Gespräch mit „Klerikern“ und „Laien“ in einer Gemeinde / Generalvikariat • Ggf.: Zukunftswerkstatt: Gemeindemodelle • Ggf.: Recherche: Kirchenbau und Kirchenverständnis <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>z.B.: Präsentation _</p>
---	--	--

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Viele Wege führen zu Gott“ oder: „Ohne Jesus Christus kein Heil?“ – Der Wahrheitsanspruch der Kirche im interreligiösen und interkonfessionellen Dialog

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Perspektive

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferstehung
- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung stellen(SK 1),• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),• stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7),• analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung,• stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar,• erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive,• beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs,• erläutern Anliegen der katholischen Kirche im	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none">• Wahrnehmung der verschiedenen Religionen in unserer Lebenswelt• Religionstheologische Modelle: exklusivistisch – inklusivistisch (II. Vat.) – pluralistisch – theozentrisch (Hick) – und ihre Grenzen• Nostra aetate Kap. 4 – Beginn eines Umdenkens: Christen und Juden – Geschwister im Glauben• Unerledigte Fragen zwischen Judentum und Christentum: z.B.: Gottheit Jesu; Shalom Ben Chorin: „Der Glaube Jesu eint uns, der Glaube an Jesus trennt uns• Z.B.: Das Friedensgebet von Assisi – die gemeinsame Verantwortung der Religionen für den

<p>andere religiös relevante Texte (MK 5),</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3), • bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4), • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5), • entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2), • nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3), • argumentierten konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4). • treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliche Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5). 	<p>interreligiösen Dialog,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern im Hinblick auf den interreligiösen Dialog die Relevanz des II. Vatikanischen Konzils • erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung). 	<p>Frieden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ggf.: katholische und evangelische Kirche / Christen im Dialog <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z.B.: Besuch einer Synagoge <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Präsentationen von Arbeitsergebnissen auf Folie und Plakat
---	--	---

Die **Klausuren** werden nach einem in der Fachkonferenz beschlossenen Punktesystem bewertet, das sich an dem vorgegebenen Abiturlpunktesystem orientiert; jedoch in der EF und Q1 ausbildungsbedingt noch nicht unbedingt in allen Teilbereichen der abiturrelevanten Bewertungssystematik entspricht. Entsprechende Punkte werden im inhaltlichen und darstellenden Bereich vergeben und den Schülern und Schülerinnen bei der Vorbereitung und Rückgabe der Klausur vorgestellt.

Bereiche der **sonstigen Mitarbeit**:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die in der Unterrichtssituation selbst oder in häuslicher Vorbereitung erarbeitet werden (im Unterrichtsgespräch und in kooperativen Lernformen)
- Präsentationen, Referate
- Protokolle
- Portfolios / Führen einer Mappe / Führen eines Hefts
- Projektarbeit
- schriftliche Übungen (max. 45 Min.)
- auf Wissensfragen antworten

Die Beurteilungsbereiche „Klausuren“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gehen zu gleichen Teilen (**jeweils 50%**) in die Endnote ein.

Alle Mitarbeitsbereiche und Notenkriterien werden den Schülern und Schülerinnen zu **Beginn eines Halbjahres mitgeteilt**.